

## Jede fünfte Kommune erhöht die Steuern

Mehrheit der Gemeinden im ehemaligen Regierungsbezirk Hannover lässt Hebesätze unverändert

VON CHRISTOPH BOßMEYER

### Weserbergland/Hannover.

Die Grundsteuern A und B sowie die Gewerbesteuer stellen die mit Abstand aufkommensstärksten Kommunalsteuern dar. Hohe Gewerbesteuern beeinträchtigen die Standortqualität und können deshalb Wirtschaftskraft und Arbeitsplätze kosten, so der Bund der Steuerzahler (BdSt) Niedersachsen und Bremen. Umgekehrt kann über die Höhe der Gewerbesteuer ein Standort überhaupt erst attraktiv für Unternehmen werden, die in der Folge durch ihre Ansiedlung für Arbeitsplätze sorgen und die Kaufkraft in der Kommune erhöhen. Der Bund der Steuerzahler Niedersachsen und Bremen hat die aktuellen Hebesätze der Städte und Gemeinden im ehemaligen Regierungsbezirk Hannover untersucht.

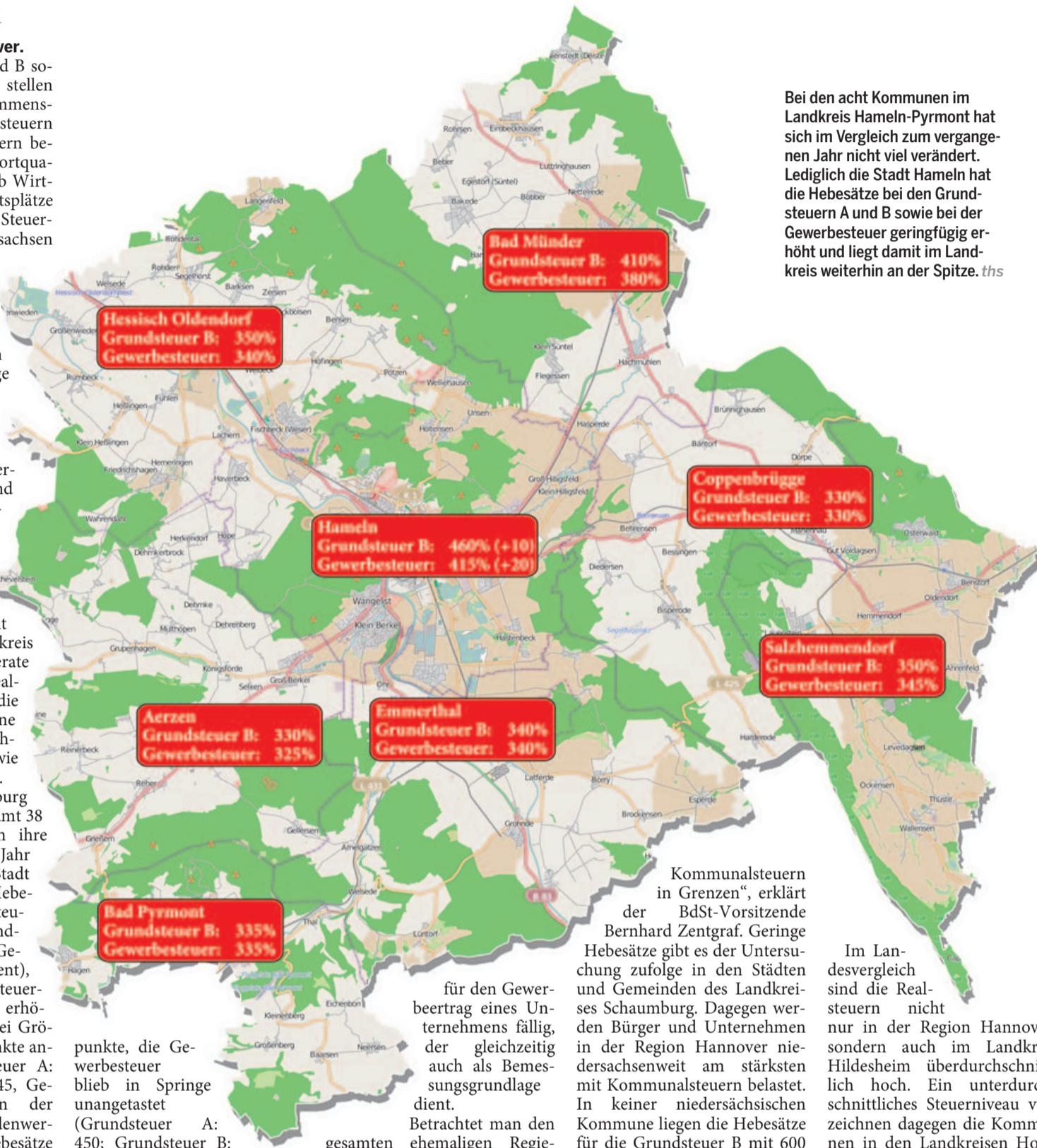
Dabei weisen die acht Kommunen im Landkreis Hameln-Pyrmont moderate Hebesätze bei beiden Realsteuern auf. Lediglich die finanziell angeschlagene Kreisstadt Hameln erhöhte ihre Grundsteuer- sowie Gewerbesteuerhebesätze. Im Landkreis Schaumburg haben sieben der insgesamt 38 Städte und Gemeinden ihre Realsteuern in diesem Jahr moderat erhöht. Die Stadt Bückeburg hielt ihre Hebesätze konstant (Grundsteuer A: 345 Prozent; Grundsteuer B: 360 Prozent; Gewerbesteuer: 380 Prozent), während Rinteln sein Steueraufkommen scheinbar erhöhen möchte und alle drei Größen um fünf Prozentpunkte angehoben hat (Grundsteuer A: 325; Grundsteuer B: 345; Gewerbesteuer: 385). In der Münchhausenstadt Bodenwerder blieben alle drei Hebesätze konstant bei 350 Prozent. In Holzminden (Grundsteuer A: 340; Grundsteuer B: 348; Gewerbesteuer: 370) liegen die Hebesätze unter denen Hamelns und auf dem Niveau der übrigen Gemeinden im Landkreis Hameln-Pyrmont. Wie die Stadt Hameln hat auch Springe seine Hebesätze kräftig erhöht. Bei den Grundsteuern A und B um jeweils 40 Prozent-

punkte, die Gewerbesteuer blieb in Springe unangetastet (Grundsteuer A: 450; Grundsteuer B: 450; Gewerbesteuer: 395). Die Grundsteuer A kommt für agrarisch genutzte Grundstücke in Frage, während die Grundsteuer B zur Besteuerung von bebauten oder bebaubaren Grundstücken sowie Gebäuden verwendet wird. Die Berechnungsgrundlage der Grundsteuer ist der vom Finanzamt festgestellte Einheitswert. Die Gewerbesteuer wird

für den Gewerbeertrag eines Unternehmens fällig, der gleichzeitig auch als Bemessungsgrundlage dient.

Betrachtet man den gesamten ehemaligen Regierungsbezirk Hannover, dann hat jede fünfte der insgesamt 221 Kommunen (19,9 Prozent) mindestens einen ihrer Hebesätze gegenüber dem vergangenen Jahr angehoben. Die restlichen 177 Kommunen ließen ihre Hebesätze unverändert. „Sieht man von der Region Hannover und mit Abstrichen dem Landkreis Hildesheim ab, hält sich die Belastung mit

Kommunalsteuern in Grenzen“, erklärt der BdSt-Vorsitzende Bernhard Zentgraf. Geringe Hebesätze gibt es der Untersuchung zufolge in den Städten und Gemeinden des Landkreises Schaumburg. Dagegen werden Bürger und Unternehmen in der Region Hannover niedersachsenweit am stärksten mit Kommunalsteuern belastet. In keiner niedersächsischen Kommune liegen die Hebesätze für die Grundsteuer B mit 600 und für die Gewerbesteuer mit 460 Prozentpunkten so hoch wie in den Städten Hannover und Laatzen. Der Primus am anderen Ende der Skala im untersuchten Bezirk ist dagegen Buchholz im Landkreis Schaumburg. Die Gemeinde verlangt 280 Prozent für die Grundsteuer A, 270 Prozent für die Grundsteuer B und 300 Prozent für die Gewerbesteuer.



Bei den acht Kommunen im Landkreis Hameln-Pyrmont hat sich im Vergleich zum vergangenen Jahr nicht viel verändert. Lediglich die Stadt Hameln hat die Hebesätze bei den Grundsteuern A und B sowie bei der Gewerbesteuer geringfügig erhöht und liegt damit im Landkreis weiterhin an der Spitze. *ths*

### DIE REGION IN KÜRZE

#### DEWEZET-AKTION

#### Technikspaß in Hamburg

Das Sommerabenteuer führt Familie Bütke aus dem Auetal morgen in die Hansestadt. Ihr Tag beginnt im Wachsfigurenkabinett Panoptikum, dort können sie über 120 Wachsfiguren bestaunen, bevor es ins Automuseum Prototyp geht. Danach finden Modellschau und Vorfeld-Rundfahrt am Flughafen Hamburg statt.



#### RINTELN

#### Nach Fahrt unter Alkohol verurteilt

Ein 54-Jähriger ist wegen eines Unfalles unter Vollrausch verurteilt worden. Der betrunkene Mann (rund drei Promille) war mit seinem Pkw an einer roten Ampel mit zwei Autos kollidiert, wobei mehrere Menschen leicht verletzt wurden. Zudem nahm der Verursacher damals Schmerzmittel, wodurch sich die Wirkung des Alkohols verstärkte. Er muss eine Geldstrafe in Höhe von 2400 Euro berappen und seinen Führerschein abgeben.

#### BÜCKEBURG

#### Silbermedaille bei Mathe-Olympiade

Christian Bernert aus Lunden hat als einer von sechs deutschen Schülern an der „Internationalen Mathematik-Olympiade (IMO)“ in Südafrika teilgenommen. Der 16-jährige Gymnasiast gewann dort eine Silbermedaille. An zwei Prüfungstagen hatten die Teilnehmer des Wettbewerbs jeweils viereinhalb Stunden Zeit, um drei Aufgaben zu lösen. Unter Strich hatte Bernert drei Prüfungsaufgaben ganz und eine vierte Aufgabe so weit gemeistert, dass er dafür von der Jury zumindest zwei von sieben möglichen Punkten zuerkannt bekam und so am Ende die Silbermedaille erhielt.

#### SPRINGE

#### Fliege lenkt Autofahrerin ab

Sie schlug nach einer Fliege – und verursachte so einen schweren Unfall: Eine 33-jährige Springerin hat auf der Bundesstraße 217 nahe Weetzen die Kontrolle über ihren Audi verloren. Die Frau kam am Sonntagabend von der Fahrbahn ab, schleuderte einen Abhang hinunter, prallte gegen einen Baum und überschlug sich mit dem Wagen, der auf der Beifahrerseite liegen blieb. Die Springerin kam mit leichten Verletzungen in eine Klinik. Der Audi wurde total zerstört. Die Polizei schätzt den Sachschaden an Baum und Gelände auf etwa 3000 Euro. Der Restwert des Wagens wird ebenfalls auf 3000 Euro geschätzt.

#### HIER WIRD GEBLITZT

Am heutigen Dienstag in Salzhemmendorf und Hameln.



## Auf der Spur der Fledermäuse

Nabu bietet Führungen, um den Lebensraum der nachtaktiven Tiere zu erkunden

Weserbergland. Sie sind die wahren Herrscher der Nacht sehen mit ihren Ohren, fliegen mit ihren Händen und rasen mit bis zu 880 Herzschlägen pro Minute durch die Dunkelheit. Handflügler, so ihre Übersetzung aus dem Lateinischen, besser bekannt als Fledermäuse. Die 18. „International Batnight“ am 30. und 31. August lädt dazu ein, die Welt der Fledermäuse hautnah mitzuerleben und bietet die Gelegenheit, mehr über die bedrohten Flugakrobaten zu erfahren. Am kommenden Wochenende veranstaltet der Naturschutzbund zahlreiche Fledermausfeste, Vorträge, Wanderungen und Exkursionen rund um die

nächtlichen Jäger. Mittlerweile findet die „International Batnight“ in über 30 Ländern weltweit statt. Wer Fledermäuse in der Dämmerung entdecken will, muss sehr aufmerksam sein, um die schwarzen Silhouetten der wendigen Flugkünstler gegen den dunkler werdenden Nachthimmel zu erkennen. „Einfacher geht es auf geführten Fledermauswanderungen, bei denen man Fledermäuse mithilfe von Ultraschall-Detektoren aufspüren kann“, ruft Rainer Marcek, Fledermaus-Experte beim Nabu Hameln-Pyrmont, zur Teilnahme auf. Der „Bat-Detektor“ macht die ultrahochfrequenten Rufe der Tiere

hörbar, um ihnen so auf die Schliche zu kommen. „Die alljährliche Internationale Fledermausnacht soll auf die Bedrohung der Tiere aufmerksam machen. Vier Arten gelten in Deutschland als stark gefährdet, drei sind sogar vom Aussterben bedroht. Zwölf weitere stehen auf der Vorwarnliste. Haupt-

ursache für die Gefährdung der heimischen Fledermausarten sei der Verlust von geeigneten Lebensräumen“, so Marcek. Im August sind diese faszinierenden Tiere besonders gut zu beobachten. „Im Spätsommer, etwa ab Ende August, suchen die meisten Fledermausarten nach geeigneten Winterquartieren, die ihnen für die kalten Monate ausreichend Schutz bieten. Daher kann man die

Tiere an bestimmten Stellen besonders gut beobachten“, erklärt der Fledermaus-Experte. Eine Gelegenheit, den Fledermäusen auf die Spur zu kommen, bietet sich am Freitag, 29. August, um 21.30 Uhr auf dem Hamelner Friedhof Wehl unter der Führung von Rainer Marcek und in Hessisch Oldendorf am selben Tag um 21 Uhr im Münchhausenpark (Eingang Münchhausenring) unter der Führung von Gerhard Rehbein. Ein Überblick über alle Batnight-Veranstaltungen in Niedersachsen ist im Internet unter der Adresse [www.batnight.de](http://www.batnight.de) zu finden. *red*



Fledermäuse suchen derzeit nach Winterquartieren. *dpa*